

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1863

9.9.1863



Mittwoch

N^o 204.

9. September 1863.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. — Der Preis ist vierteljährig 1 fl. 3 kr. öherr. W., per Post täglich expedirt 2 fl. 45 kr. öherr. W., monatlich 45 kr. öherr. W. monatweise der Post bezogen 72 kr. öherr. W. Einzelne Nummern werden zu 3 kr. öherr. W. abgegeben. — Bestellungen können gemacht werden in der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung in Innsbruck, Briza (Nr. 14) und Feldkirch und für hier vierteljährig bei Hrn. Andreas Köhler. — Inverate jeder Art werden angenommen und kostet die zweispaltige Pettzeile oder deren Raum für einmalige Einschaltung 3 kr. öherr. W., für dreimalige 6 kr. öherr. W.

Im Auslande nehmen Annoncen entgegen Haasenstein & Vogler in Hamburg-Altona u. Frankfurt a. M., dann die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M.



Bur Nachricht.



Um auch Nicht-Abonnenten unseres Blattes Gelegenheit zu geben, sich die Beschreibung der bevorstehenden Festlichkeiten auf billige Weise zu verschaffen, kündigen wir hiermit ein **neues monatliches Abonnement vom 15. September bis 15. Oktober d. J.** an. Preis für hiesige Abonnenten 45 kr., auswärts per Post bezogen 80 kr. — Es wird unser Bestreben sein, die Festberichte ebenso schnell als zuverlässig und vollständig zu liefern. — Zu recht zahlreichem Abonnement wird freundlichst eingeladen.

Redaktion und Verlag der Innsbrucker Nachrichten.

An die Bewohner Innsbrucks!

Nicht mehr allzuferne sind die Tage, an welchen nicht nur das gesammte Tirol, sondern auch ganz besonders die Landeshauptstadt die fünfshundertjährige Jubiläumsfeier der Vereinigung mit Oesterreichs erlauchtem Herrscherhause festlich begehen wird.

Nicht nur aus allen Theilen unseres engeren Heimathlandes, sondern auch von Oesterreichs Kronländern und selbst aus Deutschlands weiten Gauen werden zahlreiche Schützen und Festtheilnehmer die bevorstehende Festwoche innerhalb Innsbrucks Mauern verweilen.

Ein der erhabenen Bedeutung dieser Tage würdiger Empfang derselben von Seite der Bewohner unserer Landeshauptstadt durch Dekorirung der Häuser wird zur Verschönerung des Festes und Aufenthaltes der Schützen und Gäste um ein

Bedeutendes beitragen, weshalb ich mich mit der Aufforderung an Innsbrucker Einwohner wende, sich zu diesem Zwecke frühzeitig genug die nöthigen Dekorationsgegenstände anzuschaffen, damit die beantragte Ausschmückung der Häuser ohne Zeitverlust seinerzeit von den einzelnen Hausbesitzern und Wohnpartbeien vorgenommen werden kann.

Stadtmagistrat Innsbruck

am 2. September 1863.

Der Bürgermeister:
Carl Adam.

Wien, 31. Aug. Wie der „Rh. u. R.-Ztg.“ aus Frankfurt a. M. geschrieben wird, haben dort zwischen dem österreichischen und den Ministern der Mittelstaaten wiederholt Besprechungen über die Zollfrage stattgefunden. Der Abschluß eines österreichisch-süddeutschen Zollbundes soll so gut als gesichert sein. Mit Hilfe der Reform-Äkte hofft man die noch widerstrebenden mitteldeutschen Staaten für diesen Zollbund zu gewinnen.

Der „Spen. Ztg.“ schreibt man aus Wien, 28. Aug.: „Wir haben sichere Anzeichen, daß das Wiener Kabinet mit der demnächstigen Haltung Russlands so sehr beschäftigt sein werde, daß es fast ausschließlich dieser, mindestens für längere Zeit, sein Hauptaugenmerk zuzuwenden genöthigt sein dürfte. In Petersburg scheinen sich Dinge vorzubereiten, welche nichts Gutes von den dortigen Intentionen bezüglich Oesterreichs ahnen lassen. Wir machen Sie bei Zeiten darauf aufmerksam, daß in der nächsten Zeit aus Petersburg allerlei Gehässigkeiten gegen Oesterreich zu hören sein werden; doch dabei dürfte es schwerlich sein Beswerden haben. Wir hören, daß Russland imposante Truppenmassen gegen die österreichischen Grenzen dirigirt, nicht als ob es sich vor einer österreichischen Aggression sicher stellen, sondern als ob es selbst an eine Offensive gegen Oesterreich denken würde. Dies zur einseitigen Orientirung.“

Aus Würzburg wird gemeldet, daß Sr. Maj. der Kaiser von Oesterreich, welcher am 3. d. Morgens auf der Rückreise nach Wien eintraf, von der Bevölkerung mit außerordentlichem Jubel empfangen wurde. Alle den festlich geschmückten Bahnhof umgebenden Gebäude waren mit den bayerischen und den deutschen Farben geziert. Ein endloses Hoch begrüßte Sr. Majestät bei der Ankunft. Die Ankunft Sr. Maj. des Königs Max war auf 3 Uhr Nachmittags angesagt, und wurden sofort Empfangs-Feierlichkeiten vorbereitet.

Am Morgen vor der Schlußsitzung in Frankfurt wurden nach der „Frf. Post-Ztg.“ die sämmtlichen Teilnehmer der Fürstentkonferenz im Garten des Bundespalais durch den zu diesem Zweck berufenen Photographen Albert aus München photographisch aufgenommen.

Kopenhagen, 6. Sept. „Fädrelandet“ meldet: Der Allianztraktat mit Schweden ist noch nicht abgeschlossen. Der schwedische Gesandte ist am Freitag nach Stockholm gereist, und wird erst nach acht Tagen zurückerwartet.

Flensburg, 6. Sept. Es heißt: die Schleswigischen Deputirten hätten beschlossen, die Delegirtenwahl für den Reichsrath nicht vorzunehmen.

Französische Blätter melden die Ankunft eines Adjutanten Sr. kais. Hoheit

des Erzherzogs Maximilian in London. Derselbe soll sich, wie man sagt, am 2. Sept. in Southampton auf dem englischen Packetboote in besonderer Mission nach Mexiko einschiffen.

Nach der „Moskauer-Ztg.“ beabsichtigen viele deutsche Kolonisten das Königreich Polen zu verlassen, um den Verfolgungen der Agenten der revolutionären Regierung zu entgehen. In der letzten Zeit hatten sich 4200 dieser Kolonisten aus den Städten Lodz, Zgierz, Konstantinow, Aleksandrow u. an den Großfürsten-Statthalter gewandt, um ihre Ueberführung nach Rußland zu erbitten.

Zu den Festlichkeiten der 500jährigen Vereinigungsfeier.

Gestern wurde unter der kräftigen, umsichtsvollen Direktion des städtischen Kapellmeisters Hrn. Katschthaler eine gemeinsame Probe der Musikbänden von Innsbruck, Wilten, Hötting und Mühlau — zusammen 160 Mitglieder zählend — im Saale der Oberrealschule abgehalten. Um die Ueberraschung nicht zu beeinträchtigen, welche durch die einstudirten neuen Compositionen und deren gemeinsame exakte Ausführung dem großen Publikum in Aussicht gestellt ist, enthalten wir uns vorerst jeder Besprechung oder Vergleichung dieser neuen Festmarsch- und Schützenlied-Compositionen, und machen Kunstliebhaber nur darauf aufmerksam, daß die nächste Gesamtprobe, bei welcher auch ein sehr zahlreicher Sängerschor mitwirkt, nächsten Sonntag Nachmittags 2 Uhr in der k. k. Reitschule stattfindet. Nach Beendigung der gestrigen Probe richtete Namens der Landeshauptschießstands-Vorstellung Hr. Unterschützenmeister Schönherr an die versammelten Herren Kapellmeister und Musiker eine für dieselben, deren Opferfreudigkeit und Wirken sehr ehrende kurze Ansprache und drückte den Versammelten im Vorhinein den wärmsten Dank der Schießstandsvorstellung und aller Schützen aus für das hingebend gemeinsame Streben, die Festfreude durch ihre — nach der eben gehörten Hauptprobe zu urtheilen — jedenfalls sehr gelingenden Gesamtproduktionen so wesentlich erhöhen zu wollen, und endete mit einem Lebehoch auf alle Mitwirkenden, für welche Ehre der Kapellmeister der Innsbrucker Musik im Namen Aller mit einem der Landeshauptschießstands-Vorstellung unter dem Tusch der Instrumente ausgebrachten dreimaligen Hochrufe dankte.

Großes Volksfest in Innsbruck bei Gelegenheit der Feier der 500jährigen Vereinigung Tirols mit Oesterreich.

Dieses während des großen Landes- und Schützenfestes in der Kronlandshauptstadt Innsbruck stattfindende Volksfest wird auf dem unterhalb des k. k. Hofgartens ganz in der Nähe der Stadt gelegenen **Sirschanger** für die Dauer des am 11. Oktober zu Ende gehenden großen Schießens abgehalten werden, und in der Festwoche am **27. September** d. Js. seinen Anfang nehmen, innerhalb welcher Zeit dem Publikum der freie Eintritt in den Festplatz gestattet ist.

Den Mittelpunkt desselben nimmt ein zur Belustigung der Volksmenge her-

gestellter Tanzboden ein, um welchen herum verschiedene Tribunen, namentlich für Glückstopf, Turner, für Säger und Musik errichtet sind. Im weiteren Umkreise bieten Wirthebuden den Besuchern Erfrischung und Labung, sowie Verkaufs- und Schaubuden jeder Art die äußere Einfassung des Festplatzes bilden. Nebstdem werden verschiedene Wett- und Ringkämpfe, bei welchen die Sieger mit Preisen werden theilhaft werden, die Erweiterung des Publikums erhöhen.

Jedermann, der bei diesem Volksfeste eine Wirthe-, Verkaufs- oder Schaubude zu errichten gedenkt, hat dieselbe auf eigene Kosten herzurichten, und dieselbe mit Flaggen, Fahnen, Wimpeln u. dgl. selbst zu decoriren.

Die beim gefertigten Central-Fest-Comité schriftlich anzufuchende Ueberlassung eines Platzes behufs Errichtung von solchen Buden, von Tischen und Bänken, muß unter Angabe der erforderlichen Plasterlänge, nach welcher die Kostenberechnung stattfindet, längstens bis **24. September** l. J. geschehen, da widrigenfalls spätere Anmeldungen unberücksichtigt bleiben könnten.

Innsbruck am 4. Sept. 1863.

Das Central-Fest-Comité.

Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß sämmtliche an das gefertigte Comité zu übergebenden Einlagen und Schriftstücke bezüglich der bevorstehenden Festlichkeiten vom heutigen Tage an beim Stadtmagistrate im Einlaufsprotokolle (1. Stock) überreicht werden können.

Innsbruck am 1. September 1863.

Das Central-Fest-Comité.

Aufforderung.

Für die Dauer des bevorstehenden Schützen- und Landesfestes benöthiget man eine hinlängliche Anzahl von geeigneten Individuen als Aufsichtspersonale, besonders für solche ararische Gebäude, in welchen die fremden Schützengäste werden untergebracht werden. Diejenigen, welche sich um eine solche Stelle gegen Entgelt zu bewerben gedenken, werden aufgefordert, ihr mit Sittenzeugniß und Nachweisung über ihre anderwärts bisher allfällig gemachten Leistungen belegtes Gesuch an das gefertigte Comité bis längstens 18. d. Mts. beim Magistrats-Einlaufsprotokolle zu überreichen. Bemerkt wird, daß dieses Aufsichtspersonale nicht bloß zum Tage, sondern auch zum Nachdienste in Verwendung kommen wird.

Innsbruck am 3. Sept. 1863.

Das Central-Fest-Comité.

Verschiedenes.

Abzognometerstand am Innrain um 7 Uhr Morgens 8 Grad Wärme.

Se. I. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliesung vom 24. August d. J. den Stiftpropsten des Kollegiatkapitels, Dekan, Pfarrer und Schuldistriktsinspektor zu Innichen, Dr. Michael Haidegger zum Kanonikus an dem Domkapitel zu Brixen allergnädigst zu ernennen geruht.

Wien, 30. Aug. Im Kartheater hat eine kleine Demonstration stattgefunden, Es wurde das kleine Stück gegeben: „Vom Juristentag.“ Der Assessor aus Berlin (Ascher) nimmt, nachdem alles geordnet, auch einen Anlauf: „Ich muß auch etwas thun als Berliner.“ „Wenn Sie etwas thun wollen, Freund Berliner,“ improvisirte Knaak, „so gehen Sie nach Frankfurt.“ Ungeheures Beifallklatschen. —

Englische Berichterstatter über den Kaiser in Frankfurt. Sämmtliche Frankfurter Berichterstatter der englischen „Presse“ wissen nicht genug von der Popularität zu erzählen, deren der Kaiser von Oesterreich sich in Frankfurt bei Allerhöchst, Hoch und Niedrig erfreut. Der unverwundliche gute Humor des Kaisers — so schreibt unter Anderem ein englischer Berichterstatter — mit dem er beim Fürstentag den Vorsitz führt, hat ihm auch unter sonst nicht österreichisch gesinnten Personen zahlreiche Freunde gewonnen. Gar oft habe ich in der letzten Zeit das Benehmen des Publikums beim Vorüberfahren der einzelnen Potentaten beobachtet und bin zur Ueberzeugung gelangt, daß der Kaiser der populärste von allen ist. Anfangs theilte sich der Herzog von Sachsen-Coburg mit ihm in die Volksgunst, doch hat seitdem die Neigung für den Kaiser Fortschritte gemacht. Das mag zum Theile von wegen des zauberhaften, allen Deutschen, zumal den Frankfurtern, theuren Kaisertitels der Fall sein, doch verdankt es der Kaiser zumeist seiner Persönlichkeit. Er ist eine der angenehmsten Gestalten unter den hier versammelten Fürsten. Mag er in seinem einfachen Wagen mit seinem Nachbarn schweigend sitzen, oder die Cigarre im Munde zu Pferde dahintraben, schaut er immer freundlich drein, so gut und milde, daß man ihm unwillkürlich gut werden muß. In seiner ganzen Haltung zeigt es sich, daß er Popularität weder sucht, noch auch verachtet, sondern sie, wie irgend ein Herr aus vornehmerm Hause, als gewohnte Huldigung aufnimmt. In diesem Punkte unterscheidet er sich von den meisten seiner gekrönten Kollegen.

Aus Coburg, 3. Sept., wird gemeldet: Soeben (Nachmittags 1 Uhr) erfolgte die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich mittelst Sonderzuges von Lichtensfels aus. Der Perron des Bohnhofes war für das Publikum, das sich schon eine Stunde vorher in unabsehbarer Menge vor dem Bahnhof und längs der Bahnhofstraße und vor dem Residenzschloß eingefunden hatte, abgesperrt, da Herzog Ernst von Coburg den Kaiser persönlich empfing. Als sich die Wagenreihe vom Bahnhof nach dem herzogl. Residenzschloße bewegte, zeigte sich der auffallendste Contrast zu dem Empfang des Königs von Preußen am Montag. Während man bei jenem kaum die Hüte lüftete, wurde der Wagen des Kaisers mit enthusiastischen Hochrufen empfangen. Im Schloßhof, um den sich das Publikum in zahlloser Menge drängte, war Militär mit der Fahne zum Empfange des Kaisers aufgestellt. Im Schloße fand große Tafel statt, zu der sich die Königin Viktoria und sämmtlicher hohe Besuch am Hof eingefunden hat.

Aus Mainz wird der „Dest. Ztg.“ mitgeteilt: Eine arme Frau aus Oesterreich in Mainz wohnhaft, hatte eine Verzichtsurkunde auf ein ansehnliches Legat, das ihr ein Fehr. v. M. hinterlassen hatte, unterschrieben, ohne zu wissen, was sie unterschrieben, da sie nicht lesen konnte. Der Frau konnte von den Ge-

richtshöfen nicht geholfen werden, und eben so wenig half es ihr, daß sie sich an den Herzog von Nassau wendete. Sie reichte endlich ein Gesuch an Sr. Maj. den Kaiser Franz Joseph ein, welcher sich nach ihrer Lage erkundigte und sich dann persönlich für sie verwendete, so daß ihr nun ein lebenslängliches Auskommen in Mainz zu Theil wurde.

In Koblenz hat die Einwohnerschaft am 28. Aug. einen Tag des Schreckens durchlebt. Nach einer alten Prophezeiung sollte Koblenz nämlich an jenem Tage von einem fürchterlichen Gewitter verwüstet werden; da nun auch der Kalender für jenen Tag ein schweres Gewitter mit Plagregen ankündigte, so kann man sich den Schrecken denken, welcher sich des größten Theiles der Bewohner bemächtigte, als gegen 5½ Uhr Nachmittags schwere Wolkenmassen heraufzogen, und eine solche Finsterniß eintrat, daß man Licht anzünden mußte. Ein furchtbares Gewitter entlud sich unter schrecklichem Donner und war von einem solchen Orkan begleitet, daß dessen Loben mitunter noch das Krachen des Donners kaum mehr hören ließ. Der an Gebäuden, Bäumen, Obst u. angerichtete Schaden ist sehr beträchtlich. —

Zur Charakteristik der darmstädtschen Zustände wird der „Dest. Jtg.“ mitgetheilt: Kein Beamter noch Anwalt ist berechtigt, sich einen anderen Bart als den Backenbart wachsen zu lassen. Es soll einmal vorgekommen sein, daß ein Anwalt zu einem Plaidoyer nicht zugelassen wurde, weil er auf die fatale Idee gerathen war, einen Schnurbart zu tragen. „Schnurbartberechtigt“ sind unter den Anwälten und Beamten nur diejenigen, welche eine Zeit lang in der Armee gedient haben, so wie auch Post- und Forstbeamte.

Rom. Seit vielen Monaten war hier kein Regen gefallen, und die fürchterbare Gluth wurde für Menschen und Thiere geradezu unerträglich. Am 20. Aug. hatten wir nun endlich das erste Gewitter mit starken Regengüssen, die sich heute wiederholt haben und wahrhaft erquickend auf jede Creatur wirken. In der Campagna war das Land buchstäblich auf Miglien weit verengt und verbrannt, so daß nur kurze schwarzbraune Grashoppeln sichtbar waren.

Neuestes.

Wien, 7. Sept. Der Reichsrath Ragowski, ein Pole, ist verhaftet worden, deßhalb ist Dienstag Sitzung im Abgeordnetenhaus. Die „Gen.-Corr.“ meldet: Et. Petersburger Briefe besagen, Großfürst Konstantin sei auf der Reise nach dem Lustschloß Orianda in Krim. Er wird, Wien berührend, etwa am 10. d. hier eintreffen und Sr. Maj. dem Kaiser die Aufwartung machen.

New-York, 27. Aug. Ein offizieller Bericht Gilmore's bestätigt die Zerstörung des Sumter nach nebensächlichem Bombardement. Sumter sei für die Vertheidigung Charlestone nur noch ein werthloser Trümmerhaufen. Die Bundesflotte bereitet sich zur Einfahrt in den Hafen vor. Wahrscheinlich räumen die Secessionisten Chattanooga und Dättenessee.

Handels-, Börsen- u. Nachrichten.

Karlsruhe, 1. Sept. Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der habsischen 50 fl.-Loose sind folgende Hauptgewinne gezogen worden: Nr. 70 961 40,000 fl., Nr. 97,340 10,000 fl., Nr. 78,073 7000 fl., Nr. 71,111 5000 fl., Nr. 9528, 24,706, 70,052, 84 056 à 1500 fl., Nr. 5222, 5600, 8333, 14,260, 32,929, 72,117, 87,528 à 1000 fl.

Chevertündigungen in Innsbruck.

Josef Rappold, Schuhmachermeister dahier, mit Frau Rothburg Fink, geb. Oberthanner, Thalerwirthswitwe von Briren, d. 3. zu Mariabühl wohnhaft.

Angelommene in Innsbruck.

Fürst Auersperg, k. k. geh. Rath m. Gem. v. Prag. Carrand, Rent. m. Gatt. v. Paris. Olyphant, Rent. m. Fam. v. Schottland. Knight-Bruce, Rent. m. Fam. v. London. Gunter, Rent. m. Schwester, Fischer, Rent., u. Lock, Rent. m. Tochter v. England. Hochdorf, Partif. v. Colmar. Fr. Popert, u. Fr. Brinkmann, Priv. m. Tochter v. Hamburg. Hoffmann, Rent. v. Basel. Custodis, Notar m. 2 Söhne v. Köln. Lenz, Rent. m. Fam. v. Edinburg. Fr. Veyer, Gutsbes. m. Tochter v. Halle. Baillant, Priv. m. Gatt. v. Amsterdam. Dorrs, Rent. m. Gatt. v. Boston. Feuerheerd, Rent. m. Fam. v. Portugal. v. Gorski, Gutsbes. m. Fam. v. Polen. Kilsch, k. k. Kreis-Ver. Präsident m. Gatt. v. Ziein. Fr. Schuller, Priv. m. Fam, u. Stiasny, Kfm. v. Wien. Deschey, Apotheke, u. Holzhey, Kfm. v. München. Steichele, Kfm. v. Dillingen. Fr. v. Korn, Priv. m. Fam. v. Saarbrück. Frank, Kreis-Ver.-Rath v. Großen. Stamet, Ing. v. Staren. Stiasny, Ing. v. Sterzing. Dr. Hunsch, Stadtrath m. Fam. v. Danzig. Schumacher, Agent, u. Rigel, k. k. Minist.-Sekretär m. Gatt. v. Wien. Weynes, Rent. u. Dove, Prof. m. Tochter, u. Witte, Stadtrichter m. Fam. v. Berlin. Ostach, k. k. Unterarzt v. Schruns. Mühlhäuser, Lehrer v. Schoppsheim. Reichenbach, Geschäftsreis. v. Hohenems. Schmidt, Stadtpfarrer v. Achaffenburg. v. Ruebach, Altzeiss v. Augsburg.

Verstorbene in Innsbruck.

Den 7. Aug. Mathias Schaffner von Greith, Tagelöhner, ledig, 65 Jahre alt, an Brand der Alten, im allg. Krankenhaus.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme während der Krankheit und für die sehr zahlreiche Begleitung der Leiche der dahingeshiedenen Frau

Ursula Niederwieser geb. Tschurtschenthaler

danken mit gerührtem Herzen ihr Gatte und ihre Kinder

Johann Niederwieser, k. k. Steuer-
Einnehmer, als Gatte.

Karl, Louise, Franz und Anna,
Kinder.

Hall am 7 Septbr. 1863.

Schützen-Zoppen

vom besten armeegrauen Tuch, Loden, Velour und Double-Stoffen, genau nach Angabe des löbl. Schützen-Comité's gefertigt, sind vom 15. d. an in kolossaler Auswahl, billiger als überall, bei uns am Lager. Wir empfehlen diese nebst dem größten Sortimente von fertigen Herrenkleidern in neuester, geschmackvollster Façon, sowie unser Damen-Confections- und Mode-Geschäft geneigter Berücksichtigung.

Warmersperger & Comp.

Museumsstraße Nr. 594 u. 575.

Während der Dauer des Festschießens erscheint die

„Schützen-Beitung“ täglich.

Die P. T. Abonnenten, welche das Blatt täglich und damit einen vollständigen Festbericht erhalten wollen, belieben 50 Kr. öst. W. franko an die Expedition der »Schützen-Beitung« einzusenden. — Die »Schützen-Beitung«, bloß für die Dauer des Festes bezogen, kostet für Innsbruck 80 Kr., für Auswärts mit Post bezogen 1 fl. öst. W. — Die »Schützen-Beitung« ist in der Lage, insbesondere detaillirte Berichte aus dem Schießstande schnellstens und authentisch zu bringen.

Schützen-Röcke

aller Art sind schon von heute an in sehr großer Auswahl nach beliebigen und nicht von Jedem zu überflügelnden Preisen bei uns zu haben. Vorzüglich aber, was solide Arbeit und gute Stoffe betrifft, war immer unser Bestreben, unsere geehrten Kunden wie möglich billig zu bedienen. Um geneigten Zuspruch bittend, empfiehlt sich

die Gesellschaft des Kleider-Magazins.

Neustadt Nr. 225 im Schrott'schen Hause.

Ankündigung.

Gefertigter empfiehlt zu dem kommenden Schützenfeste die größte Auswahl von grünen und grauen Schützenhüten in verschiedenen Formen, sowie hiezu passenden Federschmuck zu möglichst billigen Preisen, ebenso für kommende Herbst-Saison sein reichhaltigst assortirtes Lager von Seiden-, Filz- und Commodhüten in den verschiedenen modernen Farben und Formen, Civil- und Militär-Kappen, Schlaf Röcke &c. &c.

Casimir Appeller.

3^s

Museumsstraße Nr. 594.

Ein Anwesen

ist in Wilten mit mehreren Grundstücken zu verkaufen. Das Nähere in der Exp. d. Blattes.

Cours der
Geld-Courten
Am 5. Septbr. 1863.

R. Kronen	15.30
R. Münz-Dukaten	5.34
R. Rand-Dukaten	5.34
Napoleonsthor	8.95
Souverainsthor	15.28
Russische Imperiale	9.18
Friedrichsthor	9.46
Englische Sovereigns	11.32
Breuß. Rassen-Anweisungen	1.67

Telegraphische Borsen-Course in Wien.

Am 7. Septbr. 1863

In österr. W. zu 5% für 100 fl.

Metalliques	77 70
Nationalanlehen	83.35
Aktien der Nationalbank per Stück	799.
Aktien der Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe	193 50
Staatsanlehen von 1860	101 15
Eller	111 50
London 10 Pfund Sterling	111 60
Kaiserliche Münzdukaten	5.33
Frankfurt a. M., 7. Sept. Wien:	105 1/2

Verantwortlicher Redakteur: G. Hauschild.

Herausgegeben von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen Buchdruckerei.